

KOMPAKT
Vermischtes

Düsseldorfer Straße als Fahrradstraße

Die SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung 3 hat die Verwaltung für die nächste Sitzung am 16. September beauftragt, zu prüfen, ob auf dem gepflasterten Abschnitt der Düsseldorfer Straße eine Fahrradstraße eingerichtet werden und für Radfahrende die Einbahnstraßenregelung aufgehoben werden kann. Fahrradstraßen bieten zahlreiche Vorteile, so die Fraktion. Der Radverkehr erhalte Priorität und gebe die Geschwindigkeit vor, wodurch die Verkehrssicherheit erhöht werde.

Wenn das Kind die Lust am Lernen verliert

Kinder mussten in der Corona-Zeit viel Selbstständigkeit beim Lernen entwickeln. Das kann den Spaß am Lernen und das Selbstvertrauen verringern, vor allem wenn der Austausch mit den Gleichaltrigen fehlt. In einem Vortrag der evangelischen Familienbildungsstätte heute Abend von 19 bis 20.30 Uhr, Scharpenberg 1b, werden Grundlagen eines erfolgreichen Lernens thematisiert. Der Kostenbeitrag beträgt 31 Euro. Infos und Anmeldung unter ☎0208 300 33 33 und auf www.evfamilienbildung.de.

Online-Vortrag zum Thema Brustkrebs

Das Brust Zentrum Mülheim Oberhausen (BZMO) lädt Frauen zum kostenlosen Zoom-Vortrag am Dienstag, 14. September, 18 bis 19 Uhr, ein. Thema: moderne Therapiemaßnahmen. Anke Pollmanns, Oberärztin der Frauenklinik im Ev. Krankenhaus Oberhausen und Netzkoordinatorin des BZMO, berichtet wie die Therapie einer Brustkrebspatientin unter Corona-Bedingungen abläuft. Die Zugangsdaten lauten: Meeting-ID 917 395 6218; Kenncode 709736

TELEGRAMM

Montagsdemo. Bei der Montagsdemo am 13. September diskutieren Bundestagskandidatinnen und Kandidaten ab 17 Uhr, auf dem Kurt-Schumacher-Platz. Mit dabei sind auch die nicht im Bundestag vertretenen Parteien. Nicht eingeladen sind der Kandidat der AfD und die Kandidatin der Querdenkerpartei Die Basis.

TIERE IN NOT



In dieser Woche sucht eine ganze Kaninchenfamilie ein neues Zuhause: Mama Luise wurde vor einiger Zeit in Oberhausen gefunden. Ein paar Tage später überraschte sie das Tierheim mit süßem Nachwuchs. Die Böckchen sind für eine Kastration noch zu klein. Sie sind aber geimpft und suchen nun einen neuen Wirkungskreis. Das Alter von Luise ist nicht bekannt, die Jungtiere sind acht Wochen alt. Wo ist ein Plätzchen für die Familie frei? Wegen der aktuellen Situation ist eine telefonische Terminsprache erforderlich. FOTO: TIERHEIM

Tierheim Mülheim, Horbeckstraße 35, ☎0208 37 22 11, geöffnet: Mo, Di, Do und Fr, 13 bis 16.30 Uhr, Samstag von 11 bis 13 Uhr.

Ruhr säckeweise von Müll befreit

Rund 200 Mülheimer haben geholfen, den Fluss und seine Ufer zu reinigen. Zum zweiten Mal fand der Ruhr Clean Up statt – vom Baldeneysee bis nach Styrum

Von Anna Pahl

Wer am Samstag an der Ruhr spazieren ging, dürfte einige Menschen, bepackt mit gelben Handschuhen, pinken Mülltüten und langen Greifzangen, wahrgenommen haben. Grund dafür war der Ruhr Clean Up, welcher in Mülheim bereits zum zweiten Mal veranstaltet wurde. Rund 200 Mülheimer haben ehrenamtlich geholfen, Fluss, Ufer und Ruhrauen von Müll zu befreien.

„Ich jogge an der Ruhr und mir geht es total auf den Keks, dass da immer so viel Müll rumliegt.“

Andrea Winkler packte auch mit an.

Mit dieser Aktion hat sich Mülheim erneut dem so genannten Rhine Clean Up angeschlossen, welcher seit 2018 in mehreren europäischen Ländern stattfindet.

„Vom Baldeneysee bis nach Styrum wird die Ruhr heute komplett gereinigt“, freute sich Michael Schüring, Geschäftsführer des Centrums für bürgerschaftliches Engagement. Die 200 Helfer wurden in 13 Gruppen aufgeteilt und suchten zwischen 10 und 13 Uhr in verschiedenen Gebieten nach Müll. Jede Gruppe wurde dabei begleitet von einem Mitglied vom Rotaract Club Mülheim/Oberhausen.

Auch die Naturschutzgebiete wurden vom Abfall befreit. „Um dort jedoch nicht mehr kaputt zu machen als aufzuräumen, waren einige Gruppen in Begleitung von Landschaftswächtern unterwegs“,



Niclas Giesen (l.) und Jocelyn Haus (r.) sammelten eifrig beim Ruhr Clean Up mit – ebenso Thorsten Aust von Greenpeace (2.v.l.) und Michael Schüring, der Organisator der Müllaktion. FOTO: TANJA PICKARTZ / FUNKE FOTO SERVICES

so Schüring. Der Müll wurde in Tüten gesammelt, anschließend an Sammelpunkten zusammengetragen und am Abend von der MEG abgeholt.

Bierflaschen, Wäschekörbe und Bojen Auch wenn es auf den ersten Blick oft nicht auffällt: Büsche, Wegesränder und Ruhrauer sind voll von Müll, weiß Schüring: „Bei so viel Müll könnte man eigentlich jeden Monat so eine Aktion machen.“ Er ist froh über die hohe Nachfrage – von Kindern bis Senioren wollten viele mithelfen, die Ruhr zu säubern. Besonders Familien waren in

diesem Jahr viele mit dabei, ebenso der Mülheimer Angelverein und 35 Mitarbeiter von Siemens.

Auch einige Messdiener der Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt haben bei der Aufräumaktion geholfen und die Gegend rund um das Kloster Saarn von Unrat befreit. Alte Zigaretten und Bierflaschen, aber auch Bojen, ein Planschbecken und einen Wäschekorb haben sie aus den Büschen gezerrt. Zehn ganze Müllsäcke haben die 14 Messdiener so zusammengetragen. „Es ist ein gutes Gefühl, etwas für die Umwelt getan zu haben“, findet Tobias Graef.

Besondere Funde hat auch Niclas Giesen vom Rotaract Club gemacht: einen Liegestuhl, eine Gießkanne und Blumenkübel. „Irgendwie komisch, so etwas einfach in der Natur zu finden. Ich habe mich gefragt, wie das überhaupt dahin kommt“, erzählt er. Thorsten Aust von Greenpeace Mülheim-Oberhausen deutet auf ein großes altes Fass: „Das hing oben in einem Baum. Wahrscheinlich sogar noch von der Flut im Juli.“

Auch Andrea Winkler hat beim Ruhr Clean Up mithelfen und volle Tüten zur Müll-Sammelstelle

geschleppt. „Ich jogge an der Ruhr und mir geht es total auf den Keks, dass da immer so viel Müll rumliegt. Außerdem muss ich aufpassen, dass mein Hund beim Gassigehen nicht in Scherben tritt.“ Deshalb findet sie die Aktion sehr sinnvoll und wollte unbedingt beim Aufräumen dabei sein.

Acht Taucher haben den Grund der Ruhr von Unrat befreit

Nicht nur die Umgebung der Ruhr wurde am Samstag gesäubert, auch der Fluss selbst wurde nicht vergessen. Dieses Jahr hat der Mülheimer Tauchsport Club beim Clean Up mitgemacht. Acht Taucher sind 500 Meter den Grund der Ruhr entlanggetaucht und haben neben Chipstüten und Autoreifen auch einen Grill und einen Stahlschrank aus dem Wasser gezogen. „Das war heute durchaus eine gelungene Aktion. Die Ruhr ist jetzt um ein paar Dinge leerer“, sagt Uwe Nehrig, Vorsitzender vom Tauchsport Club.

Michael Schüring hofft, mit dem Ruhr Clean Up möglichst viele Menschen erreicht und sensibilisiert zu haben: „Die Leute müssen endlich aufhören, ständig ihren Abfall in die Landschaft zu werfen.“

Aktion soll Weltmeere von Müll befreien

■ Der Ruhr Clean Up ist als **Pendant zum Rhine Clean Up** entstanden. Dieser findet seit 2018 in mehreren europäischen Ländern statt. Den Ruhr Clean Up, bei welchem Mülheim mitmacht, gibt es seit 2020 – genauso wie den Mosel Clean Up.

■ Ziel der Aufräumaktionen an den Flüssen ist es, die Weltmeere

von Müll zu befreien und die **Natur vom Plastik zu entlasten**. Ein Großteil des Mülls gelangt nämlich über die Flüsse in die Meere – das will die Aktion verhindern.

■ Im letzten Jahr wurden beim Clean-Up-Tag am 17. September 2020 insgesamt **rund 320 Tonnen Müll an Rhein, Ruhr und Mosel** eingesammelt.

Katholiken applaudieren Kirchenkritiker

Der streitbare und vielschreibende Gottesmann Eugen Drewermann war zu Gast in der Wolfsburg

Von Thomas Emons

Die katholische Kirche verändert sich. Dass Eugen Drewermann am Freitagabend erstmals in der katholischen Akademie sprach und das vor einem voll besetzten Auditorium mit 200 Zuhörern spricht für diese Veränderung. Generalvikar Klaus Pfeffer spricht von der Inspiration durch die anschauliche Exegese Drewermanns.

Die Rede ist von einem 81-jährigen katholischen Theologen, Schriftsteller und Psychotherapeuten, der vor 30 Jahren um seine berufliche Existenz als Priester und Professor gebracht wurde, weil er das katholische Dogma der Jungfrauengeburt Jesu angezweifelt hatte. Die Veranstaltung in der Wolfsburg hat etwas von Wiedergutmachung. Generalvikar Pfeffer spricht von „einer Anerkennung ihres Lebenswerkes“ und von „einer ungetragenen Geschichte in der katholischen

Kirche, die wir heute hier beenden.“ Bisher hatte Drewermann in Mülheim nur in evangelischen Kirchen und Gemeindehäusern sprechen können.

„Es war lange überfällig, dass Sie hier frei sprechen konnten. Wir haben heute eine lange ungetragene Geschichte unserer Kirche beendet.“

Klaus Pfeffer, Generalvikar, am Ende des Abends zu Eugen Drewermann

Der streitbare und vielschreibende Gottesmann spricht auch an diesem Abend frei und mit heiligem Zorn. Es ist der Zorn des von seiner Kirche Unverstandenen, die er 2005 verlassen hat. 90 Minuten hö-

ren die Menschen Drewermann zu. Dann beantwortet er in den folgenden 30 Minuten Fragen aus dem Publikum. Es gibt viel Applaus und Zustimmung, aber auch kritische Stimmen. „Das ist für uns heute ein Fest“, begeistert sich eine Frau.

„Die Militärseelsorge hat mich gestützt und geträumt“, erwidert ein ehemaliger Soldat auf Drewermanns Kritik an der Institution der Militärseelsorge, die mit dem pazifistischen Jesus der Bergpredigt nicht zu vereinbaren sei. Der Seitenhieb gilt Ruhrbischof Franz-Josef Overbeck, der auch Militärbischof ist.

Was Drewermann an diesem Abend mit viel Leidenschaft vortrug, so hört man es auch später, im Nach-Gespräch bei Brezel, Wein und Wasser; „könnte heute auch von jeder katholischen Kanzel gesagt werden“. Der Mensch müsse im Mittelpunkt der Religion stehen. Der Mensch habe auch für seine tie-



Eugen Drewermann am Freitag in der Wolfsburg. FOTO: JÖRG SCHIMMEL

rischen Mitgeschöpfe eine moralische Verantwortung. Machtdenken und Dogmen seien ebenso wenig mit der Frohen Botschaft des Jesus von Nazareth zu vereinbaren, wie die Vorstellung eines strafenden und nicht vergebenden Gottes oder eines ökonomischen Menschenbildes, dass den Wert eines Menschen an seiner Leistungsfähigkeit messe.

Pflaster muss neu verlegt werden

Kolumbusstraße wird zur Sackgasse

Da sich das Pflaster der Kolumbusstraße teilweise verschoben hat und neu verlegt werden muss, entsteht dort ab Montag, 13. September, eine Baustelle. Zwischen den Hausnummern 55 bis 89 wird nach Angaben der Stadt eine beidseitige Sackgassenregelung eingerichtet. Im jeweils aktuellen Baubereich werden die Zufahrtsmöglichkeiten zu den Grundstücken außerhalb der regulären Arbeitszeit von 7 bis 16 Uhr weitestgehend aufrechterhalten, meldet die Stadt.

Zufahrt kann nicht garantiert werden Unmittelbar während der Arbeiten könne die Zufahrt allerdings nicht garantiert werden. Für den Individualverkehr werden im Baustellenbereich Parkverbotszonen eingerichtet sowie die Einfahrt über eine Sackgassenregelung von beiden Seiten ermöglicht, heißt es. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich zwei Wochen dauern.

NOTDIENSTE

- NOTRUF**
- Feuerwehr/Rettungsdienst, ☎ 112.
 - Frauenhaus, ☎ 997086.
 - Krankentransport, ☎ 19202.
 - Polizei, ☎ 110.
 - Zentrale Behörden-Rufnummer, ☎ 115.

APOTHEKEN

- Stern-Apotheke, Friedrichstraße 20, ☎ 360304.

ÄRZTE

- Ärztliche Notdienst, ☎ 116117.
- Kassenärztliche Notfallpraxis im St. Marien-Hospital (Eingang Kaiserstraße), 19-22 Uhr, ☎ 3052263.
- Zahnärztlicher Notdienst, ☎ (01805)986700.

Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, Internet: www.apotheken.de

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: Telefon 0800 6060710*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 7-17 Uhr mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr leserservice@waz.de

Sie möchten eine Anzeige aufgeben: **PRIVAT:** Telefon 0800 6060710*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr anzeigenannahme@funkemedien.de www.waz.de/anzeigen **GEWERBLICH:** Telefon 0201 804-1555 E-Mail: vermarktung@funkemedien.de Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Priesen Sie erreichen uns: mo bis fr 9-17 Uhr *kostenlos Servicenummer

IMPRESSUM MÜLHEIM AN DER RUHR

Anschrift: Eppinghofstraße 1-3, 45468 Mülheim an der Ruhr
Redaktion Lokalsport 0208 44308-31
Fax 0208 44308-37
E-Mail: redaktion.muelheim@waz.de
sportredaktion.muelheim@waz.de
Leiter der Redaktion: Mirco Stodollick
Stellvertreterin: Katja Bauer.
Redaktion: Delke Frey, Bettina Kutzner, Annet-Lehmann, Kristina Mader, Andrea Müller, Dennis Ray Vollmer.
Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfen (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag